

## Jahreskalender Deutschland

6. Januar – Heilige Drei Könige  
Kinder verkleiden sich als „Heilige Drei Könige“ – Sternensänger.



In den katholischen Bundesländern hat der Tag eine größere Bedeutung (Feiertag) als in Schleswig-Holstein.

14. Februar – Valentinstag  
Die Liebsten werden mit kleinen Geschenken oder Blumen verwöhnt

Rosenmontag  
Heute: Karnevalssumzüge vor allem im Süden Deutschlands, aber auch in Schleswig-Holstein. Kinder verkleiden sich. Hintergrund: Karneval stammt ursprünglich aus dem Mittelalter und war ein „Fruchtbarkeitsfest“. Die Menschen feierten ausgelassen.

21. Februar – Biikebrennen  
In Nordfriesland sehr verbreitet – die Feuer werden mittlerweile auch an der Ostseeküste und im Binnenland entzündet. Große Feuer werden an der Küste entzündet. Danach gibt es in den Restaurants Grünkohl. Auf den nordfriesischen Inseln ist das Biikebrennen zu einer großen Touristenattraktion geworden. Früher auch: Abschied der Walfänger

1. April – Aprilscherz  
Ostern  
Kinder bekommen am Ostersonntag kleine Geschenke und Süßigkeiten, die im Garten oder im Haus versteckt werden.

2. Sonntag im Mai – Muttertag  
Blumen für die Mutter – die Mutter wird von der Familie verwöhnt

Christi Himmelfahrt  
Feiertag  
Heute: auch Vatertag. Männer machen sich auf den Weg mit einem Bollerwagen, der mit Maigrün geschmückt wird und trinken meist viel Bier!

Pfingsten  
Eine der drei wichtigsten Feiertage des Christentums. Früher: Das „Pfungstreinmachen“ – die Heizperiode ging zu Ende. Das Haus wurde auf Hochglanz geputzt. Gab es auch in Dänemark.

Abifeiern  
An deutschen Gymnasien finden Abibälle statt. Modern: alle Abiturienten bekommen ein T-Shirt „Abi 2008“. Auch Autos werden mit Inschriften wie „Abi 2008“ beklebt.



Erntedankfest  
1. Sonntag im Oktober: Die Kirchen werden geschmückt. Die Erntekrone wird aufgehängt. Zentrale Feier.

Laternelaufen im Oktober  
Kinder basteln Laternen und singen die bekannten Lieder, wenn sie mit ihrer Laterne am Abend die Straßen bevölkern.

31. Oktober - Reformationstag  
Heute: Halloween („All Hallows Eve“ – „Allerheiligen“). Kürbisse werden ausgehöhlt, gruselige Gesichter hineingeschnitten. Die Kinder erschrecken Nachbarn mit gruseligen Kostümen und fordern „Süßes oder wir geben Euch Saures!“  
Früher: Die Kelten feierten das Ende ihres Kalenderjahres am 31. Oktober mit Laternen aus ausgehöhlten Rüben, um die bösen Geister fern zu halten.

Advent  
Adventskranz mit vier Kerzen – entzündet an den jeweiligen Adventssonntagen

Adventskalender  
Gekaufte oder selbst gemachte Kalender hauptsächlich für Kinder täglich vom 1. bis 24. Dezember

6. Dezember – Nikolaus  
In der Nacht vom 5. auf den 6. Dezember stellen Kinder einen Stiefel in die Fensterbank oder vor die Tür. Der Nikolaus bringt dann kleine Geschenke und Süßigkeiten.

24.-26. Dezember – Weihnachten  
Viele Familien besuchen den Weihnachtsgottesdienst. Der Weihnachtsbaum ist geschmückt. Das Weihnachtsmenü wird gegessen. Einige Familien essen auch am Heiligen Abend Kartoffelsalat und Würstchen, damit es in der Küche schneller geht. Die Kinder sagen z.B. ein Gedicht auf oder singen. Dann ist Bescherung.

31. Januar – Silvester  
Typisch: Appelpöken (Förtchen bzw. Futtjes)  
Ob wilde Party, Ball oder gemütliches Beisammensein: Silvester wird immer gefeiert. Um Mitternacht wird geknallt, Sekt getrunken Raketen werden abgeschossen.

1. Januar – Neujahr

*Gebräuche, die in beiden Ländern verschieden ausgelegt werden:*

Rummelpött  
Kinder verkleiden sich am 31.12., gehen von Haus zu Haus, singen und fordern Süßigkeiten ein. „Rummel, rummel, röten, Giff mi en paar Föten! Lat mich nich so lange stahn, Denn ick mut noch wieder gahn!“

Polterabend  
Freunde, Nachbarn und Familie feiern das Brautpaar vor der Hochzeit. Girlande wird von Nachbarn an die Tür gehängt, Geschirr wird zerschlagen (soll Glück bringen), lustige Spiele und Tanz bis Mitternacht.

*Gute Nachbarn haben sich immer etwas zu erzählen: Ein Jahr lang werden wir jeden Sonnabend aus dem Alltag von Deutschen und Dänen in der Region Schleswig/Sonderjylland berichten. So lernen sich beide Seiten noch besser kennen: von Familie, Schule und Arbeitsleben über Kultur, Traditionen und Lebensweisen bis zu Freizeit, Wirtschaft und Politik.*

## Typisch dänisch – typisch deutsch?

**A**ndere Völker, andere Sitten! Im deutsch-dänischen Grenzland gilt diese globale Binsenweisheit nur bedingt. Ihre Familienfeste zum Beispiel feiern Deutsche und Dänen gleichermaßen aufwendig und mit viel Hingabe. Religiöse Feste und Feiertage werden auf beiden Seiten der Grenze meist im engeren Familienkreis verbracht. Aber die Gestaltung der Feste und die jeweils überlieferten Familien-Traditionen sind unterschiedlich und damit – wenn man so will – typisch deutsch oder typisch dänisch.

So ist bei den dänischen Nachbarn das Festessen der Mittelpunkt einer jeden Feier. Das große Schlemmen dauert oft mehrere Stunden und wird mehrmals durch Reden und vor allem gemeinschaftliches Singen unterbrochen. Anders bei Familienfeiern südlich der Grenze: Hier werden Reden meistens nach dem Hauptgang geschwungen und Sketche erst am Ende einer Tafelrunde aufgeführt. Bei deutschen Familienfeiern gilt: Weniger das Essen steht im Vordergrund, sondern das Fest danach.

Zur guten Etikette gehört in Dänemark, dass der Gast im Laufe der Familienfeier für die gute Bewirtung und die liebevolle Ausgestaltung des Festes lobt. Ist das Essen vorbei, bedanken sich die Dänen gern mit einem herzlichen „tak for mad“ (danke fürs Essen). Sogar am nächsten Tag wird dem Gastgeber nochmal geschmeichelt. Dann heißt es „tak for igår“ (danke für gestern) oder „tak for sidst“ (danke für das Fest neulich).

Ob an Feiertagen, Geburtstagen, Hochzeiten oder zu anderen besonderen Anlässen: der dänische Dannebrog ist immer gegenwärtig. Die Dänen haben geradezu ein inniges Verhältnis zu ihrer rot/weißen Landesflagge. Sie wird im Garten feierlich gehisst, schmückt als Girlande den Weihnachtsbaum, ist auf Tischtücher, Servietten, Geschenkpapier gedruckt

und findet sich in Familienanzeigen und Einladungskarten wieder. Selbst auf dänischem Backwerk darf der Dannebrog nicht fehlen. Und was wäre eine Familienfeier ohne Flaggen-Miniaturen als Tischdekoration auf dem festlich gedeckten Tisch?

Ein anderes Beispiel: Die Konfirmation, die in Dänemark einen noch höheren Stellenwert hat als hierzulande – vor allem, was die Qualität der Konfirmations-Geschenke anbetrifft. Besonders angesagt sind zur Zeit Hubschrauber-Rundflüge oder Fußball-Reisen ins Ausland, die Jugendliche von ihren Eltern zur Konfirmation geschenkt bekommen. Nach dem Motto „Je ausgefallener desto besser“ ist unter den Konfirmanden-Eltern ein regere Wettbewerb im Gange.

Gemeinsames Feiern – die Tradition reicht auf beiden Seiten der Grenze weit zurück in vergangene Jahr-

hunderte. Neben den christlichen und Familien-Festen wurden regelmäßig so genannte Arbeitsfeste veranstaltet. Ein Überbleibsel ist das heutige Erntedankfest, das man übrigens in Dänemark ohne die klassische Erntekrone feiert. Zu den Arbeitsfesten gesellte sich auch „die gute Nachbarschaft“ – vor allem auf dem Lande. Man teilte – viel intensiver als heute – gemeinsam Freud und Leid und feierte auch mit den Nachbarn gemeinsam. Dabei wurden genaue Regeln aufgestellt wie zum Beispiel, wer wen zu welchem Anlass einzuladen hatte. Mit diesem kollektiven Gemeinschaftsgefühl konnten sich die Familien und Nachbarn auch in schlechten Zeiten voll aufeinander verlassen.

Auch heute rücken Familien wieder enger zusammen, Traditionen werden wieder groß geschrieben, Familien-Feste gefeiert – mit großer Lust und guter Laune ... auf beiden Seiten der deutsch-dänischen Grenze!

ANGELA JENSEN



Unter Nachbarn Blandt naboer

## Ein Festtags-Gericht aus Schleswig-Holstein



**Appelpöken** (Förtchen)  
für etwa 50 Stück

**Zutaten:**  
10 Gramm Hefe  
1/2 Liter Milch  
500 Gramm Mehl  
100 Gramm Butter  
3 EL Zucker  
2 Päckchen Vanillezucker  
8 Eier  
1 TL Kardamon  
Fett zum Ausbacken

Hefe in der lauwarmen Milch auflösen, zum Mehl geben, mit dem Rührgerät so lange kneten, bis der Teig Blasen wirft. Teig an einem warmen Ort gehen lassen. Butter, Zucker und Vanillezucker schaumig schlagen, die Eier nach und nach dazugeben. Kardamom zum Teig geben. Dann die schaumig gerührte Masse darunter mengen und etwa 45 Minuten gehen lassen. Förtchenpfanne fetten, alle Vertiefungen zu

2/3 füllen. Unter Drehen goldbraun backen. Puder- oder normaler Zucker und/oder Marmelade kann dazu gegessen werden. In einigen Regionen füllt man die Appelpöken auch mit Pflaumenmus.

Ofen bei 225 Grad ca. 8 bis 10 Minuten backen.

Die Ringe ganz erkalten lassen, bevor sie mit der Puderzuckerlasur verziert werden. Dann zu einem Turm zusammensetzen. Etwas geschmolzene Schokolade zwischen den Ringen verteilen – dadurch hält das Kunstwerk besser.

„Kransekage“ nach Belieben und je nach Anlass schmücken.

Quellenverzeichnis:  
„Kokkendagbogen“ Anette Eckmann; „Festlige gæstebud“ Dorthe Foged; „Skikke og traditioner i årets løb i Nord- og Sydsvig“ Inge Adriansen; „Der norddeutsche Küchenkalender“ Metta Frank/Marieluise Schultze.

## Jahreskalender Dänemark

6. Januar – Hellig tre konger  
Früher waren viele Traditionen in Dänemark mit dem Abend vor dem 6. Januar verbunden. Wollte ein junges Mädchen wissen, wen sie heiraten wird, dann sollte sie rückwärts ins Bett gehen, während sie folgendes Gedicht auf sagte:

Ihr heiligen drei Könige lasst mich in dieser Nacht sehen wessen Bett ich machen werde wessen Tisch ich bereite wessen Braut ich werde und wessen Namen ich trage mit Ehre

In der Nacht würde sie in ihren Träumen ihren Zukünftigen erblicken ....

2. februar – kyndelmisse  
Früher: Wendepunkt des Winters. Dänisches Volkslied besingt den Tag „Det er hvidt herude: kyndelmisse slår sin knude ...“ (Die Erde ist mit Schnee bedeckt: Lichtmess wird erwartet!) Die Familien feierten die Lichtmess. Es wurde gegessen, gesungen und getanzt – drei Tage lang! Die alte Tradition wird zum Teil wieder aufgenommen – vor den Kirchen z.B. werden Fackeln entzündet.

14. februar – Valentins dag  
Wie in Deutschland

Fastelavn  
Karneval kam nach Dänemark durch deutsche Kaufleute Ende des 13. Jahrhunderts. Heute: Kinder verkleiden sich, machen Streiche bei den Nachbarn und schlagen die Tonne. „Slå katten af tønden“! Die Katze symbolisierte ursprünglich den Winter, und der sollte durch kräftiges Schlagen auf die Tonne verjagt werden.

Pers aften (früher auch Feuer z.B. auf Röm oder bei Tøndern – heute nur noch südlich der Grenze)

Tradition vor Ostern: Gækkebreve  
Besonders Kinder verschicken gerne in der Zeit vor Ostern selbst gebastelte Briefe. Der Empfänger muss raten, von wem der Brief stammt (Es werden nur Punkte gemalt anstatt Buchstaben geschrieben). Gækkebreve: das Papier zwei Mal falten, dann mit der Schere Muster hinein schneiden, mit getrockneten Blumen schmücken oder bemalen.

1. April – Aprilsnar  
Påske  
Der Osterhase versteckt bunte Eier. Die Tradition kam von Deutschland nach Dänemark Ende des 18. Jahrhunderts.

Stor bededag – vierter Freitag nach Kar-Freitag  
Früher Buß- und Betttag: viele Familienfeste finden an dem verlängerten Wochenende in Dänemark statt, z.B. Konfirmationen

2. Sonntag im Mai – Mors Dag  
Wie in Deutschland

Kristi Himmelfart  
Feiertag  
Pinse  
Pfingsten liegt 50 Tage nach Ostern. Tradition: Pfingstsonne tanzen sehen. Die Familie steht früh auf und fährt z.B. in den Wald. Picknick im Freien (wenn es das Wetter zulässt).

5. Juni Grundlovsdag  
Früher: Tag des Grundgesetzes Heute: Feiertag in Dänemark und so genannter „Vatertag“. Heute wird der Vater von der Familie verwöhnt – die Grillsaison wird eröffnet.

Studenterhuer  
Die dänischen Abiturienten erhalten eine so genannte „studenterrhue“. Eine Schirmmütze, die bis zur offiziellen Verabschiedung in der Schule nicht abgenommen werden darf!

23. Juni Sankthansaften  
Große Feuer an den Küsten Dänemarks. Das Feuer steht stellvertretend für die Sonne und ist eine sehr alte heidnische Tradition. Ganz oben auf dem Holzhau-

fen steht die Hexe. Sie wird gen Blocksberg gejagt. Diese Tradition ist um 1920 von Deutschland nach Dänemark gekommen. Der Mittsommer und die längsten Tage des Jahres werden gefeiert. Es wird gesungen, gegessen, getrunken und den Kindern werden unheimliche Geschichten erzählt.

Erntedankfest  
Erntekronen kennt man in Dänemark nicht.

Lanternefest  
Die deutsche Tradition ist auch nördlich der Grenze übernommen worden. Die deutschen Lieder sind auf Dänisch übersetzt. In anderen Teilen Dänemarks ist diese Tradition unbekannt.

31. Oktober – Alle helgeners Aften (Allerheiligen in Deutschland am 1. November / Allerhelgeners dag in Dänemark)

Auch Halloween  
Noch Anfang des 20. Jahrhunderts benutzten die Dänen die Tradition mit den Rüben, um die Nachbarn mit gespenstischem Licht zu erschrecken.

Advent  
Wie in Deutschland

Pakkekalender  
Die Kinder bekommen jeden Tag ein kleines Geschenk, das schön verpackt ist! Der Kalender wird von den Eltern selbst zusammengestellt.

6. Dezember – Nikolaus  
In Dänemark kennt man diesen Brauch nicht.



13. Dezember / St. Lucia  
Skandinavische Tradition: Mädchen (lyspiger) in weißen langen Kleidern singen mit einer Kerze in der Hand das Lucialied: „Du trägtst das Licht .... am Luciatag grüssen wir unsere Freunde mit Licht“

Jul  
Viele Familien besuchen den Weihnachtsgottesdienst. Der Weihnachtsbaum ist mit Girlanden der dänischen Flagge, geflochtenen Herzen und z.B. kraemerhuse (kleine Körbchen, in denen Süßigkeiten versteckt sind) geschmückt. Das Weihnachtsmenü wird gegessen. Milchreis (kalt oder warm gehört auf jeden Fall dazu) Die Familie tanzt um den Weihnachtsbaum und singt Lieder. Geschenke werden verteilt.

Nytår  
Typisch: Kransekage  
Kochen mit Freunden und Familie. Jeder nimmt was mit, es ist ein gemütlicher Abend mit gutem Essen. Als Dessert zum Kaffee gibt es in den meisten Familien „kransekage“

*Gebräuche, die in beiden Ländern verschieden ausgelegt werden:*

Rummelpött  
Auf Alsen gehen die Kinder am Neujahrstag von Haus zu Haus, wünschen ein „gutes Neues Jahr“ und bekommen kleine Neujahrsgaben.  
Polterabend  
Deutsche Interpretation: Jungesellen/-innen-Abschied. In Dänemark „entführen“ die Freunde den zukünftigen Bräutigam/Braut eine ganzen Tag oder sogar ein ganzes Wochenende lang. Wellness oder besondere Aktivitäten stehen auf dem Plan.

Blå mandag  
Montag nach der Konfirmation. Die jungen Mädchen und Jungs haben Schulfrei. Sie treffen sich und geben ihr geschenktes Geld aus!